



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
BADEN-WÜRTTEMBERG



Europa. Die beste Idee,
die Europa je hatte.



Ein Heft
zur **Europa-**
wahl



Grüne Blätter

MITGLIEDERZEITSCHRIFT · I · 2019 · BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Europa. Die beste Idee, die Europa je hatte.

Wir stehen an einem entscheidenden Moment in der Geschichte Europas: Fallen wir zurück in einen gefährlichen Nationalismus oder erneuern wir Europa als starke Gemeinschaft? Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist entscheidend. Wir Grüne wollen Verantwortung übernehmen und Europa neu begründen: Ökologisch, sozial und demokratisch. Mit einem klaren Ja zu Europa und einem Ja zur Veränderung Europas.

Von Dr. Sandra Detzer und Oliver Hildenbrand

Frieden und Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat, Fairness und Verantwortung – das ist das Versprechen der Europäischen Union. Es ist ein Versprechen, für das es sich zu kämpfen lohnt. Wir sind uns sicher, dass nur ein handlungsfähiges Europa die großen Aufgaben lösen kann. Welcher Mitgliedsstaat kann alleine Klima und Arten schützen? Welcher Mitgliedsstaat kann alleine Globalisierung und Digitalisierung gestalten? Die großen Herausforderungen können wir nur gemeinsam anpacken. Gemeinsam ist besser, gemeinsam ist stärker, gemeinsam ist erfolgreicher. Darum wollen wir Europa verteidigen, das europäische Versprechen erneuern und gemeinsam mit den Bürger*innen ein ökologisches, soziales und demokratisches Europa bauen.

Für ein ökologisches und soziales Europa

Wir Grüne wollen die Europäische Union zum weltweiten Vorreiter für Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz machen. Unser Kontinent hat gerade hier noch enorme Potenziale, die bislang weitgehend brachliegen. Wir können 100% Erneuerbare schaffen und unabhängig von Kohle und Atom, Öl und Gas werden. So schützen wir Klima und Umwelt und schaffen nachhaltig Jobs.

Wir Grüne wollen, dass es in Europa fair und gerecht zugeht. Die Europäische Union hat den Wohlstand auf dem Kontinent vergrößert. Aber wir erleben auch, dass die Lebensverhältnisse zwischen den Mitgliedstaaten und innerhalb der Länder auseinanderklaffen. Deswegen kämpfen wir für Wohlstand und Gerechtigkeit für alle. Wir Grüne wollen ein Europa, das wirtschaftlich leistungsfähig und sozial gerecht ist und in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger investiert.

Für ein weltoffenes und demokratisches Europa

Wir Grüne verteidigen Europas Werte: Wenn nationale Regierungen Rechte von Andersdenkenden mit Füßen treten und die Unabhängigkeit von Justiz oder Medien in Frage stellen, stellen wir uns klar dagegen. Wir wollen gezielt die demokratischen Kräfte in den betroffenen Mitgliedstaaten stärken. Außerdem wollen wir die Entscheidungsprozesse in der Europäischen Union noch demokratischer machen, das Europäische Parlament stärken und die Mitbestimmungsmöglichkeiten der Bürger*innen verbessern.

Wir sind in Baden-Württemberg daheim und in Europa zu Hause. Deshalb kämpfen wir Südwest-Grüne am 26. Mai 2019 nicht nur für starke Grüne in starken Kommunen, sondern auch für starke Grüne in einem starken Europa. Mit viel Rückenwind durch unser großartiges Mitgliederwachstum gehen wir motiviert, zuversichtlich und entschlossen in den Wahlkampf.

Dr. Sandra Detzer



Sandra Detzer ist Landesvorsitzende der Grünen in Baden-Württemberg. Als ehemalige parlamentarische Beraterin für Wirtschaft und Finanzen kennt sie die Landespolitik ebenso wie die Kommunalpolitik als Heidelberger Stadträtin. Außerdem setzt sich die 38-Jährige für ökologische Landwirtschaft, gesunde Ernährung und unsere Umwelt ein.

Oliver Hildenbrand



Oliver Hildenbrand ist Landesvorsitzender der Grünen in Baden-Württemberg. Er kommt aus dem Main-Tauber-Kreis und studierte Psychologie in Bamberg und Bonn. Sein politisches Herz schlägt für Vielfalt und Zusammenhalt in unserer freien, offenen und vielfältigen Gesellschaft.

Hier ist Europa zuhause.



Wir wollen Europas Versprechen erneuern

Wir stehen in Europa vor großen Herausforderungen. Und diese Europawahl ist dafür entscheidend, wo die Europäische Union in den nächsten Jahren hinsteuert. Unsere baden-württembergischen Kandidat*innen Anna-Deparnay-Grunenberg und Michael Bloss setzen sich für ein solidarisches Europa und mehr Klimaschutz ein. Im Interview erzählen sie, was sie antreibt und wofür sie antreten.

Das Gespräch führte Isabella Hoyer

Liebe Anna, wo begegnet dir Europa?

Anna Im Alltag – in meiner Familie! Meine Mutter wohnt im Elsass, meine Schwester in Frankreich im Dreiländereck, mein Vater wohnt mit seiner spanischen Frau in San Sebastian, eine meiner Schwägerinnen in Maastricht und die andere mit ihrer halbtalienenischen Familie in Fürth. Für uns sind unsere kulturellen Besonderheiten ganz selbstverständlich, genauso wie darüber zu lachen. Und ich merke auch als Gemeinderätin fast täglich, wo uns die EU-Sicht beflügelt und wo sie uns begrenzt. Das offensichtlichste Beispiel sind da die Grenzwerte zur Luftreinhaltung. Die Untätigkeit der Bundesregierung hat zu Fahrverboten geführt. Aber die Debatte hat auch die notwendige Verkehrswende vorangebracht. Die große Tarif-Reform im ÖPNV und der Ausbau zur Fahrradstadt haben erst dadurch Mehrheiten im Stuttgarter Gemeinderat gefunden.

Micha Und das ist doch das Tolle an Europa, es findet sich überall. Die Europäische Union bringt den Umweltschutz voran, sorgt für Standards für gesundes Essen und gibt uns die Möglichkeit frei zu reisen und in vielen Mitgliedsstaaten mit der gleichen Währung zu bezahlen. Das Schöne an Europa ist, dass es so selbstverständlich ist und schon fast nicht mehr auffällt. Vielleicht liegt aber darin auch ein Problem – wir müssen diese Errungenschaften ins Bewusstsein rufen!



Was hat euch motiviert, für die Europawahl zu kandidieren?

Anna Als Deutsch-Französin und begeisterte Europäerin konnte ich schlicht nicht mehr zusehen, wie dieser „Roll-Back“ zum Nationalismus in Europa vonstattengeht. Zudem bin ich als Kommunalpolitikerin überzeugt, dass wir nur gemeinsam, als Kommunen vor Ort und als geeinte Europäische Union, den aktuellen globalen Krisen begegnen können.

Ist das bei dir ähnlich, Micha?

Micha Ja! Mein politisches Schaffen kreist um Europa. Ich war Sprecher der Europäischen Grünen Jugend. Da habe ich sehr unterschiedliche Perspektiven kennengelernt. Wie zum Beispiel die Menschen in Griechenland, Irland oder Lettland auf Europa schauen. Die europäische Zusammenarbeit macht Politik durchsetzungsfähig, dazu müssen wir aber lernen, europäisch zu denken.

Und deshalb ist gerade diese Europawahl so wichtig?

Micha Diese Wahl ist ganz klar eine Schicksalswahl für die Europäische Union. Die Bedrohung durch rechte Spalter*innen und Nationalist*innen ist enorm. Gleichzeitig mobilisiert das auch diejenigen, die vehement für die europäische Idee eintreten. Deswegen kämpfen wir Grüne überall in Europa für Vielfalt, Demokratie und gegen den Rückfall in das Nationalistische.

Anna Zudem brauchen wir dringend eine Mobilitäts- und Energiewende und einen Wandel in der Landwirtschaft. Nur so können wir die Pariser Klimaschutzziele einhalten und das Artensterben eindämmen. Wir müssen endlich globale Verantwortung für unser Handeln übernehmen. Denn auch zukünftige Generationen sollen auf diesem Planeten in Würde leben können.

Was ist die grüne Antwort auf diese Herausforderungen?



Anna Wir brauchen einen Nachhaltigkeitscheck bei allen Ausgaben und Förderprojekten der Europäischen Union. Das würde zum Beispiel in der Landwirtschaft zu einer ökologischen Wende führen. Denn biologische Landwirtschaft schützt die Gewässer, die Artenvielfalt und unser Klima.

Micha Wichtig ist auch, dass wir das demokratische Fundament der EU stärken. Die Bürger*innen sollen mehr direkten Einfluss auf die Europäische Union haben und auch transparentere Informationen aus Brüssel bekommen. Besonders junge Menschen, deren Zukunft gerade aufs Spiel gesetzt wird, müssen mehr in politische Entscheidungen einbezogen werden.

An welche grünen Erfolge in Europa erinnert ihr euch gerne?

Micha Allein, dass die Europäische Union existiert, ist historisch gesehen ein unglaublicher Erfolg. Sie hat aus einem Kriegskontinent ein nie dagewesenes Friedensprojekt gemacht. Und wir Grüne haben viel erreicht: Das europäische Modell des Datenschutzes geht auf uns zurück. Ebenso haben wir Druck gemacht, dass das Prinzip gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort für alle gilt.

Micha Wir stehen vor einer historischen Wahl. Wir müssen dieses Friedensprojekt gegen die Nationalist*innen verteidigen und Europa weiterentwickeln. Die Klimakrise braucht eine gemeinsame europäische Antwort! Unsere große Aufgabe ist es, die Vorherrschaft der fossilen Energien zu beenden, die unseren Planeten zerstören. Und wer könnte das besser als die Europäische Union?

Infos zur Europawahl

Mit einem klaren Ja zu Europa und einem Ja zur Veränderung Europas gehen wir in den Europawahlkampf. Wir wollen ein ökologisches, demokratisches und soziales Europa bauen. Dafür kämpfen wir bei der Europawahl am 26. Mai 2019.

Die wichtigsten Informationen zu unserem Wahlprogramm, unseren Kandidatinnen und Kandidaten und wie du uns dabei unterstützen kannst findest du auf dieser Seite:

www.gruene-bw.de/europawahl

Europa. Macht. Mut.

„Europa. Die beste Idee, die Europa je hatte.“ – Mit diesem Slogan ziehen wir Grüne in die Europawahl. Das machen wir, weil wir Europa brauchen, um in der vernetzten Welt unsere Geschicke selbst in die Hand zu nehmen.

Von Dr. Franziska Brantner

Wir brauchen dieses Europa, um unsere Demokratie und damit die Bürgerinnen und Bürger selbst zu stärken. Dass dies notwendig ist, ist nicht zu übersehen. Alte weiße Männer, die sich selbst bereichern, die Klimakrise und Menschenrechte ignorieren, individuelle Freiheiten und demokratische Errungenschaften beschneiden, sprießen wie Pilze aus dem Boden. Sie bieten einfache Antworten auf die Fragen, die Globalisierung und Digitalisierung aufwerfen. Sie suggerieren, dass das Einigeln ins Nationale ein Mehr an Freiheit und Sicherheit mit sich brächte. Wir halten dies im besten Fall für einen Fehler, im schlimmsten Fall ist es Demagogie.

In der Vergangenheit war die Europäische Union vor allem eine nach innen gerichtete Friedensmacht. In Zukunft muss sie – auch um den Frieden zu sichern – zur Gestaltungsmacht werden, denn niemand sonst wird für die Freiheit und Sicherheit in Europa sorgen. Und kein Land in Europa ist in der

Lage, dies allein zu tun. Das gilt sowohl mit Blick auf die ökologische und ökonomische Dimension als auch auf die von Demokratie und Menschenrechten oder gar die militärische. Deshalb bedeutet Europa ein mehr an Souveränität. Freiheit und Sicherheit werden in Europa möglich sein, wenn sich die EU aktiv an der Ausgestaltung der Welt beteiligt. Es braucht eine Kraft, die für Demokratie und Nachhaltigkeit eintritt. Es wird auch auf Europa ankommen, diesen universellen Werten weltweit Gehör zu verschaffen.

Wir dürfen Europa nicht durch Nichtstun kaputt machen

Es braucht europäische Handlungsfähigkeit. Und zwar Handlungsfähigkeit für eine wehrhafte Demokratie und für eine ökologisch-soziale Modernisierung unseres Wirtschaftens und Lebens. Und um dies zu erreichen, braucht es jetzt mutige Demokratinnen und Demokraten. Es braucht den Mut, Dinge beim Namen zu nennen.

Wie wichtig, ja wie befreiend das ist, zeigen uns die jungen Menschen weltweit, die für einen effektiven Klimaschutz streiken. Es braucht dann den Mut, Dinge anzugehen und zu verändern. Mit Blick auf Europa sind wir insbesondere der Bewegung „Pulse of Europe“ für ihren Einsatz dankbar. Es wird immer deutlicher, dass wir das, was wir haben, gefährden, indem wir zu wenig tun – leider ist es ausgerechnet die deutsche Bundesregierung, die genau dafür in Europa steht. Man kann Europa auch durch Nichtstun kaputt machen. Nicht zuletzt braucht es den Mut, denjenigen die Stirn zu bieten, die notwendige Veränderungen aufhalten wollen. Ja, die Herausforderungen sind groß und die Bremser zahlreich – doch wir sind mehr. Und nimmt man erstmal den Mut zusammen und bietet ihnen die Stirn, merkt man schnell, dass viele von ihnen Scheinriesen sind.

Dr. Franziska Brantner



Die Heidelberger Abgeordnete ist Sprecherin für Europapolitik und Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen Bundestagsfraktion.

Europa vor Ort mitgestalten.

Baden-Württemberg profitiert schon wegen seiner zentralen Lage wie kaum ein anderes Land von Europa. Damit das so bleibt, bringt sich Baden-Württemberg an vielen Stellen aktiv in die Diskussion um die Zukunft der Europäischen Union ein. Ein Überblick.

Von Caroline Blarr

Die Europäische Union ist im Umbruch. Die Antworten auf die Herausforderungen werden nicht nur in Brüssel und Straßburg verhandelt: Die Mitwirkung der Länder ist neben der kommunalen und regionalen Selbstverwaltung ein Kerngedanke einer bürgernahen EU. Deshalb hat die Landesregierung die Menschen in den letzten Monaten in einem breit angelegten „Europadialog“ zum Diskutieren eingeladen. Wie gestalten wir die digitale Revolution? Wie sichern wir den wirtschaftlichen Wohlstand? Wie bekämpfen wir die Klimakatastrophe? Wie kann eine europäische Sicherheitspolitik aussehen? Das Ergebnis: Ein neues „Europa-Leitbild“ als Beitrag des Landes in der Debatte über die zukünftige Gestalt der EU.

Zusammenarbeit über Grenzen – im Herzen Europas selbstverständlich

„Dieser Prozess zeigt im besten Sinne, wie der europäische Gedanke der Subsidiarität mit Leben gefüllt wer-

den kann: Europa lebt vom Mitgestalten – auf allen Ebenen. Wir haben Impulse aus der Bürgerschaft, aus den Kommunen und Regionen, aus der Wissenschaft und Wirtschaft aufgenommen“, so Josha Frey, europapolitischer Sprecher der Landtagsfraktion. Als Vize-Präsident des Oberrheinrates liegt Josha Frey die grenzüberschreitende Zusammenarbeit besonders am Herzen. „Mehr als ein Drittel der EU-Bürger*innen lebt und arbeitet in Europas Grenzregionen. Als Land nutzen wir verschiedene Foren, um zu zeigen, dass es sich lohnt, über den Tellerrand zu schauen – sei es im Ausschuss der Regionen oder im Netzwerk der ‚Vier Motoren‘ zwischen den Regionen Lombardei, Katalonien, Auvergne-Rhône-Alpes und Baden-Württemberg.“

Europadialog

Europa steht vor großen Herausforderungen. Diese Herausforderungen lassen sich nicht allein auf nationaler Ebene bewältigen. In einem breiten Prozess der Diskussion und des Zuhörens mit der Bürgerschaft, den Kommunen und Regionen, der Wissenschaft und der Wirtschaft haben wir im Land darüber debattiert, welchen Weg Europa aus einschlagen soll. Ergebnis ist das neue „Europa-Leitbild“ als Beitrag des Landes in der Debatte über die Zukunft der EU.

<https://europadialog-bw.de>

Einen besonderen Schwerpunkt legt das Land seit 2011 auf die Donauraumstrategie. Die Idee dahinter: Durch eine vertiefte Kooperation der Anrainerstaaten wird die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gestärkt, zivilgesellschaftliches Engagement unterstützt und Anreize für Investitionen und Austausch im Forschungs- und Bildungsbereich geschaffen.

Impressum

Herausgeber:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Baden-Württemberg
Königstraße 78 · 70173 Stuttgart
Telefon: 0711-99 35 90
landesverband@gruene-bw.de
www.gruene-bw.de

Redaktion: Caroline Blarr, Marcel Emmerich, Isabella Hoyer, Julia Link, Carsten Preiss, Günter Renz, Verena Schmidt, Michaela Schorpp, Anne Thorand

Layout: Carsten Preiss

Druck: Auf Umweltpapier bei Dierichs Druck+Media GmbH & Co KG, Kassel. Auflage: 10.500 Exemplare.

Bildquellen:

- 1) © gettyimages.com/Veleri
- 2) © thenounproject.com
- 3) © privat/Anna Deparnay-Grunenberg
- 4) © privat/Michael Bloss

WE ♥
EUROPE

Für die Grünen in den Räten

Fast 20 Jahre war Sabine Schlager mit Rat und Tat die verlässliche Anlaufstelle für alle kommunalpolitisch aktiven Grünen und Alternativen in Baden-Württemberg. Jetzt übernimmt mit dem Gmünder Alexander Schenk ein erfahrener Kommunalpolitiker diese Aufgabe. In zwei Briefen führen sie ihre Übergabe durch. Dabei dürfen ein Blick zurück und ein großes Dankeschön natürlich nicht fehlen.



Lieber Alexander,

ich wünsche Dir einen guten Start in der GAR. Der Vorstand hat Dich mit großer Einmütigkeit gewählt und ich bin sicher, dass er eine gute Wahl getroffen hat. Du beginnst im Juni mit einer Tätigkeit, die ich in den letzten Jahren mit viel Herzblut, Überzeugung und Freude ausgefüllt habe. Ich kann es kaum glauben, dass es über 19 Jahre waren.

Die Arbeit in der GAR hat sich in dieser Zeit immer wieder gewandelt. Meine ersten Rundbriefe habe ich noch eingetütet und per Post verschickt. Das war zu schaffen, weil die Mitgliederzahl im Vergleich zu heute niedrig war. Seither haben wir hintereinander drei erfolgreiche Kommunalwahlen bestritten.

Wir sind jetzt in deutlich mehr Städten und Gemeinden mit Fraktionen vertreten und haben kontinuierlich Mandate hinzugewonnen. Die Nachfrage nach Informationen, Tipps, Ratschlägen und Seminaren und der Wunsch nach Austausch untereinander war in all den Jahren deutlich spürbar. Du wirst erleben, dass das viel Schwung für die Arbeit gibt.

Ich habe große Achtung vor der aufreibenden Arbeit der Grünen und Alternativen in den kommunalen Gremien. Es ist eine lohnende Aufgabe, die Ehrenamtlichen zu stärken und ihnen die eine oder andere mühsame Recherche abzunehmen. Als erfahrener Kommunalpolitiker weißt du, wovon die Rede ist.

Zum Abschied wünsche ich mir und Dir und der GAR, dass viele neue Kommunalpolitiker*innen Mitglied in der GAR werden und dass die Langjährigen ihrem Netzwerk verbunden bleiben.

Herzliche Grüße
Deine Sabine



Liebe Sabine,

Du hast in 19 Jahren die GAR mit Deiner Kompetenz und Leidenschaft entscheidend geprägt. Heute stehen die Grünen nicht nur im Landtag, sondern auch über das Land verteilt als eine gestaltende politische Kraft da. Unsere Visionen einer zukunftsfähigen Kommunalpolitik, die wieder die Menschen und die Natur in den Mittelpunkt stellt, kommen bei den Bürger*innen gut an: Offensiver Klimaschutz, neue Mobilitätskonzepte jenseits der autogerechten Kommune oder das konsequente Eintreten für eine offene liberale Zivilgesellschaft. Dafür setzen sich täglich junge und lebenserfahrene Grüne ehrenamtlich in den kommunalen Gremien ein. Manchmal nicht vergnügungssteuerpflichtig, aber es lohnt sich. Steter Tropfen höhlt den Stein, ist die Erfahrung vieler Kommunalas und Kommunalos. Aber Ehrenamt braucht auch professionelle Unterstützung. Allzu oft steht man einer mit allen Wassern gewaschenen Verwaltungsmacht gegenüber. Hier hilft die GAR mit Beratungen, Tipps und einem wachsenden Netzwerk.

Als Dein Nachfolger bin ich hochmotiviert, die GAR-Arbeit ebenso mit Herzblut und Freude auszufüllen, wie Du es getan hast. Ich freue mich darauf und wünsche Dir das Beste für Deinen neuen Lebensabschnitt im wohlverdienten Ruhestand.

Herzliche Grüße
Dein Alexander

